

Fremde Welten (#1)

Das Reich der Schatten ist gar nicht so gruselig.

Von Purple_Moon

Kapitel 39: Im Kerker

Nach laaanger Zeit... Naja lassen wir das, ich komme lieber gleich zur Sache. Ich hoffe, einige meiner treuen Fans sind noch übrig...

Fremde Welten, Donnerstag

Kapitel 39: Im Kerker

Crimson gab einem seiner dubiosen Heiltränke den letzten Schliff. Er musste sich gut konzentrieren, um nicht zuviel von der wertvollen Zutat hinein zu geben und den Trank womöglich zu verderben. Zu seiner Verärgerung bekam er Besuch, aber derjenige wartete anscheinend rücksichtsvoll ab. Es konnte ja eh nur sein Vater oder Onkel Kuro sein, er spürte keine fremde Aura. Crimson beendete seine Arbeit gewissenhaft. Der Besucher schien sich in seinem Labor umzusehen, aber er ließ ihn gewähren. Als er fertig war, wandte er sich um. „So, was kann ich für...“

Crimson unterbrach sich mitten im Satz, als eine Flasche zu seinen Füßen zerbrach, deren grünlicher Inhalt sogleich eine Staubwolke bildete und ihn einschloss. Er hustete, kämpfte dagegen an, doch schon trübte sich sein Blick. Er sah undeutlich jemanden in einer dunklen Robe vor sich. Hatte Kuro etwas umgestoßen?

„Du liebe Zeit, was ist denn geschehen?“ rief Shiro aus, als er dazukam und seinen Sohn erblickte.

„Ich weiß es nicht... ihm ist etwas runtergefallen, dann wurde er ohnmächtig,“ sagte Kuro ratlos. „Ist ja auch gefährlich, was er macht...“ Mit diesen Worten zertrümmerte er einen weiteren Trank, diesmal neben seinem eigenen Bruder, der sich gerade über Crimson gebeugt und nicht aufgepasst hatte. Shiro wurde überrascht und konnte sich nicht rechtzeitig verteidigen...

Kuro starrte eine Weile auf die beiden Magier, bis er sicher war, dass sie betäubt waren. Dann transportierte er Crimson mit einem Schwebenzauber in das Zimmer, in dem er untergebracht war, und riss einige Teppiche auf dem Boden zur Seite. Zum Vorschein kam ein magischer Kreis aus einer Ansammlung mystischer Symbole, den er dort heimlich aufgemalt hatte. Der Kreis schimmerte grünlich und fing an zu leuchten, als er den Bewusstlosen darüber schweben ließ, worauf dieser wegteleportiert wurde. Es handelte sich nämlich um ein Zauberportal... und es führte direkt zu Sorcs

Festung.

Als Yugi, Appi, Neo und Gerfried das Kristallschloss erreichten, trafen sie dort Kuro und Shiro an, aber die Situation war recht seltsam. Kuro schien völlig verwirrt zu sein, während Shiro herumlief und sich aufregte. Erst nach einer Weile und mehreren gezielten Fragen erkannten die Freunde, dass Crimson verschwunden war, ohne dass jemand wusste, warum. In seinem Labor waren zwei Flaschen zerbrochen, und offenbar hatte der Inhalt erst ihn selbst, dann Shiro betäubt. Letzterer behauptete, dass Kuro etwas damit zu tun hatte, aber der andere stritt das ab.

„Und wie kommt dann das Zauberportal in dein Zimmer?“ motzte der Lichtmagier.

„Erzähl mir endlich, wohin das führt!“

„Hey, ich hab keine Ahnung, ich hab es da nicht hingemalt! Wahrscheinlich war es da schon, und du wusstest es nicht!“ versicherte der Finsternismagier.

„Aber du hast daneben gesessen, als ich dich fand, und nun komm mir nicht wieder damit, dass du zu dem Zeitpunkt wie betäubt warst!“

„So war es aber, ich erwachte wie aus einem Tagtraum! Außerdem steht gar nicht fest, dass Crimson durch dieses Portal verschwunden ist!“

„Wir haben doch aber schon alles abgesucht! Er würde sich mit mir nicht solche Scherze erlauben, das glaub mal! Außerdem würde er nie sein Labor verlassen, ohne es aufzuräumen, und da hat sogar noch ein Feuer unter nem Kessel gebrannt!“

Das erklärte den strengen Geruch, der im Schloss herrschte. Die Neuankömmlinge blickten verwirrt zwischen den Brüdern hin und her. Offenbar gab es da keine weiteren Informationen zu holen.

„Können wir nicht einfach ausprobieren, wo dieses Portal in dem Zimmer hinführt?“ wollte Yugi wissen. Natürlich war klar, dass es auch gefährlich werden konnte.

„Es war eins, dass man nur einmal benutzen kann,“ antwortete Shiro frustriert. „Sonst wäre ich ihm doch schon längst gefolgt.“ Er war wirklich mit den Nerven am Boden.

Die anderen standen etwas ratlos herum. „Wieso bist du eigentlich allein von der Insel weg?“ erkundigte sich Appi schließlich. „Wir haben dich gesucht, Kuro.“

Der ältere Magier sah ihn ganz verwirrt an. „Was... hab ich euch nichts gesagt? Ich hab echt ne Gedächtnislücke... weiß nicht, wie ich hierher kam und warum...“ Aus ihm wurden sie nicht schlau, und man sah ihm an, dass ihm das wirklich auf den Magen schlug.

„Wir haben anscheinend nur die Chance, überall zu verbreiten, dass Crimson gesucht wird, und dann zu hoffen, dass ihn jemand gesehen hat,“ überlegte Gerfried sachlich.

„Schließlich wissen wir ja, dass er durch dieses Portal verschwunden sein muss, aber nicht, wohin.“

„Oh Mann, ich hab gedacht, es wird jetzt mal ein bisschen ruhiger,“ seufzte Yugi. Aber sie hatten ihren Feind schließlich noch nicht besiegt. „Könnten Sorc und Malice dahinter stecken?“

„Ich wüsste eigentlich nicht, wer sonst,“ grummelte Neo. „Ich fand Crimson zwar nicht gerade so sympathisch, aber dass diese Verrückten ihn erwischen, wünsche ich ihm auch nicht... und wenn ich bedenke, was sie mit Mava gemacht haben...“

Diese Bemerkung trug nicht gerade dazu bei, Shiros Laune zu heben, und er nötigte den Blondem, ihm alles darüber zu erzählen. Natürlich war auch das sinnlos, denn man konnte wohl davon ausgehen, dass Sorc nicht noch einmal Exodia rufen konnte. Sie spekulierten eine Weile, welchen Grund diese Entführung dann haben konnte, kamen aber zu keinem vernünftigen Ergebnis. Eine Verwechslung war eigentlich auch auszuschließen.

Indessen gab es in der Welt des Blauen Lichts nichts wesentlich Neues – Alltag war angesagt. Und natürlich Schule. Der Englischunterricht brachte Yami zur Verzweiflung. Jemand hatte die Schnapsidee gehabt, man könne ja „The Last Unicorn“ mit Ryou in der Hauptrolle als Theaterstück nachspielen. Daraufhin hatte Seto eine englische DVD des Films zum Buch gekauft und heute der Klasse vorgeführt. Was als Witz begonnen hatte, war nun ein Schulprojekt, denn Pegasus hatte auf mysteriöse Weise davon erfahren und einen Wettbewerb ausgeschrieben: In Gruppen sollte das Stück eingeübt werden, und man durfte auch Personen einbringen, die nicht auf diese Schule gingen. Kreative Eigeninterpretationen waren erlaubt, die Grundidee musste aber beibehalten werden. Pegasus sponserte alle für Kostüme und Bühnenbild benötigten Materialien. Er hatte außerdem angekündigt, der Schule einen neuen Computerraum zu finanzieren, wenn ihm das Ergebnis gefiel. Als Preis für die beste Gruppe hatte er einen Satz bisher unveröffentlichter Duel Monsters Karten ausgeschrieben, die er speziell für diesen Anlass entwickeln wollte. Das spornte natürlich besonders Seto, Joey und Yami zu Höchstleistungen an. Außer der eigenen Klasse durften sich auch andere Gruppen beteiligen, deshalb war mit harter Konkurrenz zu rechnen.

Selbstverständlich bildeten Yami und seine Freunde eine Gruppe. Es wurde heftig diskutiert, wie die Rollen zu verteilen waren. Thea und Ryou waren für Joey als Prinz Lír, denn der war blond, Seto jedoch fand, dass er lieber den Magier Schmendrick spielen sollte, da dieser sich etwas trottelig anstellte. Tristan hatte die Idee, dass man die Hauptpersonen etwas auf Duel Monsters trimmen konnte, das musste doch Pegasus gefallen.

Joey sprang prompt auf die Idee an. „Wie wär’s, wenn Mai die Harpyie spielt? Ich ruf sie nachher gleich an, das macht sie bestimmt!“

„Ist das nicht nur ein Nebencharakter?“ gab Duke zu bedenken.

„Also ich finde sie schon wichtig,“ verteidigte Joey seine Meinung, und sie gestatteten ihm, Mai wirklich anzurufen, obwohl die Harpyie in dem Film sehr hässlich war.

Ryou fand sich erstaunlich gut damit ab, dass er das Einhorn spielen sollte. Anfangs hatte Bakura sich aufgeregt, aber nun, da Pegasus in die Sache verwickelt war, gab er weitgehend Ruhe. Er machte sogar manchmal konstruktive Vorschläge, beispielsweise den, dass Yami mit seiner Zackenfrisur den Stier spielen könnte. Die Idee kam gut an – außer bei Yami.

„Sieh es mal so, du hast keinen schwierigen Text!“ amüsierte Seto sich auf seine Kosten. „Und das Kostüm ist nicht so schwer, häng dir einfach etwas roten Stoff um!“

„Ich dachte, du wolltest die Figuren auf Duel Monsters trimmen, das gilt wohl auch nur für die, wo es euch gerade in den Kram passt,“ grummelte der frühere Pharao.

„Wir können ja statt Stier ein anderes Monster nehmen,“ überlegte Duke. „Wie wäre es mit einem Drachen? Slifer ist doch auch rot, und in den kannst du dich ja einfach verwandeln!“

„Das ist nicht witzig.“ Natürlich wussten alle, dass Yami sich das nicht aussuchen konnte. Die Idee war vielleicht für den Notfall gut.

Statt des Schmetterlings am Anfang suchten sie eine Fee mit Schmetterlingsflügeln aus Theas Deck und beschlossen auch gleich, dass sie die Rolle zu spielen hatte. Das war ihr ganz recht, aber dann wollte Tristan ihr auch noch Mummy Fortuna aufbürden, und die Hexe sah ja im Film wirklich grotesk aus. Da aber nicht so viele andere

Mädchen zur Verfügung standen, musste eben ein Kompromiss geschlossen werden und man einigte sich darauf, ein passendes Duel Monster anstatt der Hexe zu finden. Als nächstes kam die Frage auf, wie das Einhorn dargestellt werden sollte. Mit vier Beinen? Es gab ja kaum etwas Lächerlicheres als zwei Personen, die zusammen in einem Pferdekostüm mit Horn steckten. Die Gruppe war sich einig, dass man es irgendwie schaffen musste, einen aufrecht gehenden Menschen wie ein Fabelwesen wirken zu lassen und später den Unterschied zum Einhorn in Menschengestalt zu verdeutlichen. Ein bisschen Fantasie musste man den Zuschauern schon zutrauen. Irgendwann nahm sich Seto seinen Laptop und legte eine Datei an, in der er die vorläufige Rollenverteilung und noch ausstehende Fragen notierte. Die Fragen nahmen einen Großteil der digitalen Seite ein. Dafür kamen sie bei der Rollenverteilung ganz gut zurecht.

„Yami, meinst du, Großvater würde Mabruck spielen?“ überlegte Joey.

„Ich glaube, er wäre entzückt über die Gastrolle,“ stimmte Yami zu. „Ich frage ihn nachher. Aber ich denke, er wird es machen.“

Seto notierte das mit einem Fragezeichen. „Findet eine Rolle für Mokuba, wenn ihr könnt, ich glaube, er möchte auch gerne, wenn wir all unsere anderen Freunde einplanen,“ bat er. Es überraschte irgendwie alle, dass ausgerechnet er von „unseren Freunden“ sprach.

„Vielleicht kann er diesen Kater von König Haggard spielen,“ schlug Thea vor.

Tristan schielte zu einer der anderen Gruppen, von denen man im Moment nicht viel hörte. Ein Mädchen blickte schnell weg, als sie das bemerkte. „Ich glaube, wir sollten wichtigere Einzelheiten zu Hause besprechen... jedenfalls nicht so, dass uns jemand belauschen kann.“

Seto nickte, ganz der erfahrene Geschäftsmann. „Ich hätte auch noch ein paar Ideen bezüglich der genauen Umsetzung, aber die sollten wir sehr vorsichtig besprechen. Diskutieren wir am besten weiter über die unwichtigen Sachen, die ruhig jeder hören kann...“

Alle schwiegen, unschlüssig, was in diese Kategorie fiel. Seto, Yami und Joey nahmen das Projekt wegen des Preises sehr ernst. Eigentlich gab es an der ganzen Schule keinen Ort, wo man gefahrlos diskutieren konnte, denn Lauscher konnten überall sein. Sie fingen an, sich für jede Rolle ein Duelmonster zurechtzulegen – sofern das möglich war. Manche waren einfach nur Nebenrollen, für die es sich nicht lohnte.

Am Ende der Stunde sprach Seto mit der Lehrerin. Sie willigte ein, sich zu überlegen, ob man vielleicht die Gruppenarbeit nach Hause verlegen und den Unterricht weitgehend normal weiterführen könnte, aber sie konnte noch nichts versprechen, denn andere Gruppen hatten vielleicht etwas dagegen. Das blieb also noch abzuwarten...

Malice und Sorc besuchten die Gefangenen im Kerker. Alle waren an die Wand gekettet und hatten – falls nötig – ein Halseisen bekommen, das Magie hemmte, doch das von Crimson schimmerte leicht, ein Zeichen, dass ein stärkeres Banneisen oder aber weitere Maßnahmen vonnöten waren.

„Hmmm... das hier ist ein starkes Exemplar,“ murmelte Malice. „Kein Wunder... Darks Rivale, nicht wahr? Wir müssen uns vor ihm schützen.“

„Sollen wir doch lieber einen anderen suchen?“ überlegte Sorc. „Oder was schlägst du vor?“

Malice musterte interessiert den schlanken Körper des Magiers. Dieser wurde nur von einem engen, roten Shirt verhüllt, und natürlich einer roten Hose mit dem typischen Muster darauf, das man auch bei Dark immer sah. Malice streichelte voller Hohn Crimsons Kinn. Der weißhaarige Magier musterte ihn seinerseits kalt und hielt seinem Blick trotzig stand, ohne sich gegen die Hand zu wehren.

„Ich kenne ein uraltes Ritual, um seine Kraft zu bannen,“ sagte Malice sehr leise, aber die Kerkerwände und die Stille trugen seine Stimme zu allen Anwesenden. Er hielt immer noch Crimsons Kinn. „Bereite dich geistig schon mal drauf vor, roter Magier! Ist es für einen Magier nicht das Schlimmste, wenn er seine Kräfte verliert? Er ist dann wie ein Krieger mit einem amputierten Schwertarm... Hahahahaaaaarr!“ Er sah seinen Gefangenen erschauern und den Blick abwenden. Diese Runde hatte er gewonnen. „Ich muss ein paar Sachen haben... wenn du mir bitte zur Hand gehen wurdest, Sorc?“ Der andere nickte, und beide entfernten sich.

Crimson spürte zu seinem Unwillen, dass sein Körper vor Furcht bebte, und er ärgerte sich, dass es alle gesehen hatten. Viele Dinge waren ihm egal, solange er seine Würde dabei behielt. Diese Einstellung war wohl das Erbe seiner Kriegermutter. Was für ein Ritual meinte Malice bloß? Konnte er wirklich seine Magie völlig wegschließen? Was wäre er, wenn nicht ein Magier?

„Mach dir keine Sorgen... sie brauchen uns für irgendwas, sonst würden sie sich den Aufwand nicht machen. Also werden sie uns sicher am Leben lassen,“ bot eine junge Frau neben ihm als Aufmunterung an. Er blickte sich zu ihr um und stellte fest, dass sie sogar noch ein Mädchen war, bestenfalls 15 Zyklen alt. Auch sie trug ein Halseisen, war aber wahrscheinlich eher schwach.

„Vielleicht wäre es besser zu sterben, als ihnen zu dienen,“ warf eine blauhaarige Harpyie von der Wand gegenüber aus ein. „Ich wurde gefangen, als mein Volk gerade überfallen wurde... vielleicht sind sie eh alle tot...“

„Warst du die ganze Zeit da gefesselt?“ wollte das Mädchen wissen.

„Sie haben Angst, dass ich mich töte, deshalb machen sie mich nur ab und zu los,“ antwortete die Harpyie.

Neben ihr war eine Kriegerin angekettet – wahrscheinlich eine Amazone. „Was meint ihr, was sie mit uns vorhaben?“ fragte sie in die Runde. „Haben wir irgendwas gemeinsam?“

„Ich bin eine Magierin,“ begann das junge Mädchen. „Mein Name ist Eria und mein Element Wasser. Besonders stark bin ich nicht, und ich habe auch keine allzu mächtigen Gaben... Was ist mit euch?“

Crimson fühlte sich genötigt, als Nächster zu antworten, denn sie sah ihn an. „Ich bin auch ein Magier. Crimson. Element Finsternis. Ich bin stark genug, dass der Typ Angst vor mir hat. Aber ich weiß auch nicht, was das soll.“ Er schaute zu der Harpyie, weil sie ihm gegenüber war.

„Ich bin ein so genanntes geflügeltes Ungeheuer vom Element Wind. Mein Name ist Haryelle. Es gibt stärkere als mich und ich kann mir nicht erklären, was man ausgerechnet von mir will. Nicht dass ich es jemand anderem wünsche...“

„Ich gehöre zu den Amazonen. Mein Name Paladia und ich bin vom Element Erde,“ gab zuletzt die Kriegerin Auskunft. „Außer, dass wir zwei Magier dabei haben, kann ich keine Übereinstimmung feststellen.“

„Es sind ja nicht einmal gleich viele Männer und Frauen. Ob wohl noch mehr gefangen werden?“ grübelte Haryelle. Es gab noch weitere Ketten an den Wänden, aber das musste ja nichts heißen.

Crimson kam sich irgendwie vor, als würden ihn alle ansehen, aber das bildete er sich

vermutlich nur ein. Doch schließlich sprach die kleine Eria ihn wieder an: „Du darfst dich nicht fürchten... bestimmt wollte der dir nur Angst machen. Ich habe von Ritualen gehört, die die Kraft bannen, aber das ist wohl nur unangenehm, weil man nicht mehr zaubern kann. Und man kann sie später auch wieder brechen.“

„Na danke... ich glaube nicht, dass die Kerle halbe Sachen machen... aber wahrscheinlich...“ Er wollte sagen, dass man sie wahrscheinlich eliminieren würde, sobald ihr Zweck erfüllt war, aber als er merkte, dass die Frauen alle besorgt seinen Worten lauschten, überlegte er es sich anders. Er war offenbar der Stärkste hier und durfte sich als letzter hängen lassen. „Wahrscheinlich hast du Recht, und er übertreibt,“ lenkte er ein und lächelte ansatzweise.

Yugi, Neo und Appi kehrten zur Feenburg zurück, um nachzusehen, ob Crimson dort war. Keiner von ihnen glaubte wirklich daran. Yugi hatte von Shiro ein Medaillon bekommen, in dem sich ein kleiner magischer Kristall befand. Diesen sollte er zertrümmern, wenn Crimson gefunden wurde, und dann würde Shiro es wissen. Der schlichte Anhänger verbarg sich unscheinbar unter Yugis Kleidung. Gerfried war zur Zuflucht im Himmel aufgebrochen, ausgerüstet mit einem ähnlichen Kleinod, und sah dort nach. Shiro und Kuro suchten weitere Orte ab, an denen sie sich manchmal mit Crimson aufhielten.

„Er ist bestimmt nicht hier,“ meinte Appi. „Wozu denn auch? Etwa, um Dark zu konfrontieren? Daraus müsste er ja nicht so ein Geheimnis machen.“

„Wir haben ihm ja auch gesagt, dass Dark gerade nicht zu sprechen ist,“ überlegte Neo. „Ob er vielleicht die Situation ausnutzen will? Aber ich hatte nicht den Eindruck, dass er so böse ist, dass er das tun würde...“

Yugi schüttelte entschieden den Kopf. „Nein. Crimson ist vielleicht etwas seltsam, aber ich denke, dass er Dark in gewisser Weise braucht. Er muss immer versuchen, ihn zu übertreffen, und wenn Dark tot wäre, könnte er das nicht mehr. Deshalb glaube ich nicht, dass er ihm was antun würde.“ Er kannte das ja von Kaiba, der immer wieder versuchte, Duel Monsters Champion zu werden. Niemand, der einen so starken Rivalen hatte, wollte diesen loswerden. Das wurde ja sonst langweilig.

Sie suchten Weaver auf und kamen erst einmal nicht zu Wort, denn sie war ebenfalls völlig außer sich. „Ach, da seid ihr ja endlich wieder!“ begrüßte sie die drei mit etwas genervter Stimme. „Wo wart ihr denn? Dark und Blacky hätten eure Hilfe gebraucht! Stellt euch vor, dieser Verrückte, Tamacros oder wie er heißt, wollte die Tropfsteine zerstören, um Blacky zu töten! Aber denkt er vielleicht auch mal an meinen Sohn? Nicht ein bisschen! Dem hab ich ein paar Takte erzählt!“

Magi stand daneben und nickte die ganze Zeit eifrig. „Ihr hättet mal hier sein sollen, statt euch zu amüsieren! Im Moment brauchen sie euch!“

„Aber sie sind in den Tropfsteinen eingeschlossen, was hätten wir denn da tun sollen?“ widersprach Appi etwas beleidigt. „Außerdem haben wir uns nicht nur amüsiert! Wir waren auf der Duellanteninsel und haben Yugi ein Übungsduell machen lassen!“

„Und das soll Arbeit sein? Ihr hatten bestimmt voll Spaß!“ beharrte Magi.

Yugi lächelte schief. „Magi, ich weiß, dass du dir Sorgen machst, aber wir können Dark und Blacky zur Zeit nicht helfen! Wir können nur warten und--“

„Talimecros hat die Tropfsteine beschädigt,“ unterbrach Magi ihn. „Ich kam dort unten hin und bekam den Schreck meines Lebens! Aber dann tauchte Lucranda auf und

sagte, es ginge ihnen gut. Sie sind in ihrer Hütte, als Katzen, und schlafen.

„Sie sind jetzt schon aus den Steinen raus?“ rief Neo überrascht. „Das ist doch viel zu früh!“

„Eben,“ stimmte Weaver ihm in einem belehrenden Tonfall zu. „Es war viel zu gefährlich, diesen Schutz jetzt schon zu verlassen!“

„Aber wir können doch nichts dafür, wenn der olle Talimecros sich nicht zurückhalten kann!“ motzte Appi. „Wir können doch nicht die Höhle die ganze Zeit bewachen, ist das nicht Lucrandas Job?“

Yugi vermutete, dass sie diese Diskussion nirgendwo hinführte, er konnte erkennen, dass Weaver und Magi einfach irgendwen beschuldigen mussten, um sich besser zu fühlen. Er fand es nicht fair, dass sie ihm die Schuld zuschieben wollten, aber er konnte es auch nachvollziehen. Trotz allem war das jetzt aber nicht das Hauptproblem. Er würde so schnell wie möglich nach den beiden sehen, aber erst einmal galt es eine Botschaft zu vermitteln.

„Ihnen ist ja wohl nichts passiert,“ stellte er fest. „Wenn ich also auch mal was sagen dürfte? Crimson ist verschwunden. Ihr kennt ihn sicher. Der Sohn von Shiro, auch bekannt als White Skill.“

Weaver starrte ihn an. „Der Einsiedler aus dem Kristallschloss? Ach ja, er hatte diesen weißhaarigen Jungen, der sich immer mit Dark angelegt hat... ein ziemlicher Raufbold, wenn ihr mich fragt. Shiro hätte besser daran getan, ihn zu einem Krieger ausbilden, schließlich ist seine Mutter eine Amazone. Aber er wollte ja unbedingt einen Magier aus ihm machen...“

„Hast du eigentlich was gegen Magier generell?“ fragte Neo die Fee, die ja auch stets darauf bestand, dass ihr eigener Sohn eine bessere Fee abgegeben hätte. Oder mochte sie es nicht, dass jemand Dark herausforderte?

Weaver setzte zu einer wütenden Erwiderung an, doch Magi kam ihr zuvor. „Wie, er ist verschwunden? So richtig vom Erdboden verschluckt?“

Yugi, Appi und Neo schilderten die Ereignisse und endeten damit, dass sie vermuteten, dass Sorc dahinter steckte.

„Wir können im Moment nur wenige für eine Suchmannschaft abstellen, alle Helfer werden für die Verletzten gebraucht,“ gab Weaver zu bedenken. Sie schien aber zu überlegen, ob man nicht doch jemanden übrig hatte. „Ich werde weitergeben, dass er vermisst wird, und jeden bitten, etwas von seiner Freizeit auf die Suche nach ihm zu verwenden. Aber wehe, der Kerl hat sich nur einen Scherz erlaubt...“ Sie schritt in wichtig aussehender Haltung davon.

Magi blieb bei den drei Jungs zurück. „Warum sollte Sorc denn Crimson was antun?“

„Wir wissen ja nicht, ob er ihm was getan hat,“ versuchte Neo sie zu beruhigen. „Aber vielleicht hält er ihn gefangen, vielleicht will er ihn auf seine Seite ziehen...“

Alle sahen sich fragend an, während sie diese Möglichkeit überdachten. Crimson war ja nicht gerade der zartfühlende Typ, aber zum Feind überlaufen?

„Vielleicht hat er das Portal auf den Boden gemalt und sich mit irgendwas aus dem Staub gemacht,“ mutmaßte Appi.

Yugi wollte es nicht wahrhaben. „Nein... er hat sich doch mit uns echt Mühe gegeben, außerdem will er Dark nicht vernichten. Er ist sein Rivale, nicht sein Feind. Ich glaube das nicht... bestimmt ist ihm was zugestoßen.“

„Wir sollten es aber immerhin in Erwägung ziehen, auch wenn wir erstmal davon ausgehen, dass er das Opfer ist,“ meinte Neo, und die anderen mussten ihm zustimmen.

Aber großartig helfen konnten sie eigentlich nicht. Es hatte kaum Sinn, aus der Luft zu

suchen, denn Crimson konnte ja in einer Höhle oder in einem dichten Wald sein. Um überhaupt etwas zu tun, beschlossen sie, bei den Ruinen von Burg Drachenfels nachzusehen. Ansonsten mussten sie darauf hoffen, dass die Skillbrüder Erfolg hatten, denn sie kannten Crimson besser und hatten vielleicht Ideen, wo er sich aufhielt. Keiner glaubte wirklich daran, wenn man die Umstände seines Verschwindens berücksichtigte...

Fortsetzung folgt